

Magdalena Lisiecka-Czop

Ins Netz gelockt : phraseologische Online-Wörterbücher

Lingwistyka Stosowana / Applied Linguistics / Angewandte Linguistik nr 7,
55-67

2013

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach
dozwolonego użytku.

Magdalena LISIECKA-CZOP

Uniwersytet Szczeciński

***Ins Netz gelockt* – phraseologische Online-Wörterbücher**

Abstract:

Caught in the Net – the Online Phraseological Dictionaries

This paper describes three internet dictionaries of phrasemes of the recent years – two monolingual dictionaries of German (*Redensarten-Index*) and Polish (*Wielki słownik frazeologiczny*) and one bilingual German-Polish dictionary (*Niemiecko-Polski Słownik Frazeologizmów on-line*). An analysis of their structure, arrangement, lexicographic entries, other functional aspects and a comparison to the traditional book dictionaries show that the new medium has a lot of advantages. The online phraseological dictionaries not only allow interactive participation of users, but also give the opportunity to update the data base every day as well. Moreover the space limit, which is a problem in printed dictionaries, does not concern electronic lexicography any more. Therefore the macro- and microstructure of the digital dictionaries can be more user friendly and various criteria can be used to look up the phrase. The author is convinced that the phraseological dictionaries are particularly suitable for online design.

1. Elektronische Lexikografie und phraseologische Wörterbücher

Digitale Medien bewirkten eine tiefgreifende Veränderung in der Produktion und Nutzung der Wörterbücher, indem nicht-lineare, digitale und multimodale elektronische Nachschlagewerke entwickelt werden. Statt aus Druckseiten bestehen elektronische Wörterbücher aus Hypertexten, in denen der Benutzer per Mausklick oder mittels anderer technischer Geräte mit digitalen Daten umgehen kann. Damit werden die Beschränkungen der Printwörterbücher (die Notwendigkeit der Platzersparnis, Abgeschlossenheit der Wörterbuchdaten, lineare Struktur) aufgehoben und Wörterbücher zu offenen digitalen sprachlexikografischen Ressourcen umgewandelt (S. Engelberg, L. Lemnitzer 2008: 232, C. Möhrs, C. Müller-Spitzer 2013: 5, J. Taborek 2013).

Immer häufiger werden elektronische Wörterbücher verschiedener Typen ins Netz gestellt; dabei reicht das Angebot von wissenschaftlichen lexikografischen Projekten aus dem akademischen Bereich über Produkte der Wörterbuchverlage, die kostenlos oder gegen Gebühr online verfügbar sind, bis zu von Laien zusammengestellten Wortschatzlisten aus unterschiedlichen Bereichen, in unterschiedlichen Sprachen und von unterschiedlicher Qualität (vgl. A. Storrer 2010).

Auch im Bereich der Phraseografie gibt es mehrere lexikografische Projekte online, die Kollokationen, Idiome, Sprichwörter und andere feste Wortverbindungen einer Sprache oder kontrastiv in zwei Sprachen darstellen. Allein die OBELEX-Datenbank zu Online-Wörterbüchern (<http://www.owid.de/obelex/dict>) enthält sechzehn einsprachige (Englisch, Deutsch, Estnisch, Niederländisch, Ukrainisch)¹ und zweisprachige (Englisch-Türkisch, Englisch-Rumänisch, Englisch-Französisch, Englisch-Latein, Deutsch-Englisch)² Idiomatik- und Sprichwörterbücher online (Stand 09.07.2013). Polnische phraseologische Internetwörterbücher sind in dieser Datenbank allerdings nicht vertreten.

Während phraseologische Printwörterbücher, auch in deutsch-polnischer Relation, metalexikografisch relativ gut untersucht worden sind (vgl. M. Lisiecka-Czop 2009, C. Mellado Blanco 2009 oder Bibliografien zur Phraseologie und Phraseografie von R. Lipczuk 2011, 2012), sind elektronische Spezialwörterbücher zur Phraseologie in der metalexikografischen Diskussion bisher kaum thematisiert, bis auf Arbeiten von D. Dobrovol'skij (1989), D. Stantcheva (2000) und V. Jesenšek (2009).

Nachfolgend sollen drei elektronische Wörterbücher: ein polnisches, ein deutsches und ein deutsch-polnisches, die explizite Phraseologismen lemmatisieren, ausführlicher dargestellt und an diesen Beispielen medienspezifische Erscheinungsformen und phraseografische Fragestellungen diskutiert werden.

2. Redensarten-Index (2001)

Der Redensarten-Index (<http://www.redensarten-index.de>) von Peter Udem ist ein einsprachiges Wörterbuch mit Nutzerpartizipation zu deutschen Idiomen³. Das bedeutet, dass die Inhalte zwar von einem Autor konzipiert, moderiert und verantwortet werden, die Datenbank aber dank Sucheingaben und Neuvorschlägen der Nutzer kontinuierlich ausgebaut wird.

Das seit Mai 2001 bestehende Wörterbuch umfasst zur Zeit fast 15.000 Redensarten und Redewendungen der deutschen Sprache. Ausgangspunkt für die Erstellung dieses Internetwörterbuches war (nach Angaben auf der

¹ Brewer's Phrase&Fable, Cambridge International Dictionary of Idioms, Idiomdatenbank, Phraseo, Redensarten-Index, Sprichwörterbuch, Vanasõnaraamat, Woorden Spreekwoordenboek, rozum.org.ua, sprichwoerterbuch, zeno.org.

² English Turkish Dictionary of Idioms İngilizce Türkçe Deyimler Sözlüğü, English-Romanian Dictionary of Equivalent Proverbs, Phrasen.com, The Phrase Finder, dictionary4romania.

³ Es ist das älteste und größte, aber nicht das einzige Internetwörterbuch zu Phraseologismen der deutschen Sprache, vgl. *Idiomdatenbank* (817 deutsche Idiome aus dem DWDS-Korpus, online: http://kollokationen.bbaw.de/htm/idb_de.html) und *Phraseo* (ca. 2800 deutsche Redewendungen und Sprichwörter, online: <http://phraseo.de>).

Impressum-Seite des Wörterbuches) eine Datenbank von Karl-Heinz Hiege zu umgangssprachlichen und sprichwörtlichen Redensarten, die von der Redaktion Jahr für Jahr um weitere Einträge erweitert wurde.

Anvisierte Nutzer sind „alle, die sich für deutsche Redewendungen und Redensarten interessieren, sowie Personen, die sich ernsthaft mit der deutschen Sprache auseinandersetzen“, und zwar nicht nur Nutzer mit Deutsch als Muttersprache, sondern auch Nicht-Muttersprachler. Da die Einstellungen des Internetwörterbuches eine präzise Beobachtung und Analyse des Benutzerkreises und des Benutzerverfahrens ermöglichen, konnte über die Spracheinstellungen des Browsers der Nutzer ermittelt werden, dass etwa 80% der Suchanfragen aus deutsch- und 9% aus englischsprachigen Ländern kamen. Dann folgten Anfragen von polnisch-, tschechisch- und spanischsprachigen Benutzern⁴.

Die Suche nach einem gewünschten Phraseologismus erfolgt meistens durch Eingabe einer lexikalischen Komponente des Phraseologismus in das Suchfenster auf der Hauptseite (Abb. 1), obwohl der Zugang zu Daten auch über Register der Redensarten oder der Erläuterungen möglich ist.

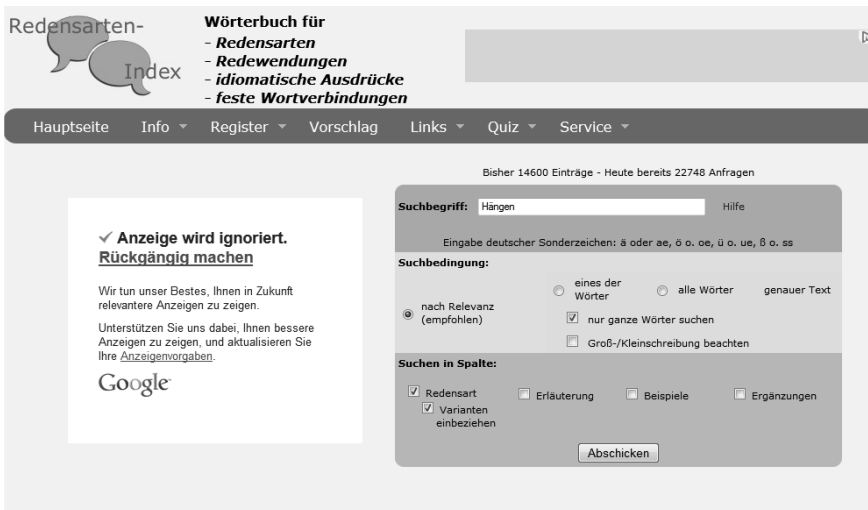


Abb. 1. Redensarten-Index – Hauptseite

Die Suchergebnisse erscheinen unter dem Eingabefenster in einer Tabelle, die „traditionelle“ Wörterbuchartikel ersetzt. In jedem Eintrag sind die Redensart und die Erläuterung obligatorische Inhalte. In manchen Fällen werden diese Erklärungen um Gebrauchsbeispiele und ergänzende Informationen erweitert (Abb. 2).

⁴ <http://www.redensarten-index.de/werben.php>

Suchergebnis für "Würgen"

3 Einträge gefunden

Einträge 1 bis 3

REDENSART	ERLÄUTERUNG	BEISPIELE	ERGÄNZUNGEN
etwas mit Hängen und Würgen schaffen ü	etwas gerade eben / nur mit großer Mühe schaffen		umgangssprachlich; Die Versprachlichung der Bedeutung "Mühe" bedient sich häufig des Prinzips der aufwendigen Verdoppelung von Informationsträgern in Paar- und Zwillingsformeln (siehe auch "mit Ach und Krach"). Die ältere Fassung der Wendung lautete "zwischen Hängen und Würgen " und bedeutete: "im letzten Moment", wenn also der Verurteilte bereits am Galgen hing, aber - noch lebend - nach Luft würgte
seinen Jürgen würgen ü	urinieren (bei Männern); pinkeln	"Ich geh' mal eben meinen Jürgen würgen "	umgangssprachlich, salopp

Abb. 2. Redensarten-Index – Präsentation lexikografischer Daten

Das Wörterbuch ist mit mehreren zweisprachigen Internetwörterbüchern vernetzt, deswegen kann der Nutzer direkt von der Spalte *Redensart* nach Äquivalenten in anderen Sprachen suchen. Indem er auf den Button „Ü“ klickt, wird er an drei Wörterbuchportale: Dean Dictionaries (Deutsch-Spanisch), LEO-Wörterbücher (Deutsch-Englisch, -Französisch, -Spanisch, -Italienisch, -Chinesisch) oder PONS-Wörterbücher (Deutsch-Englisch, -Französisch, -Spanisch, -Italienisch, -Griechisch, -Polnisch, -Portugiesisch, -Russisch, -Slowenisch, -Türkisch) weitergeleitet.

Verweise auf andere, zusammenhängende Einträge innerhalb desselbigen Wörterbuches enthält mitunter auch die Rubrik *Ergänzungen*. Dort finden die Nutzer Informationen zur stilistischen Markierung, Motiviertheit, Etymologie bzw. zu Erstbelegen und zum Typ der Phraseologismen (z.B. Sprichwort).

Die Internetseite des Wörterbuches bietet außer der lexikografischen Beschreibung von Phraseologismen zusätzliche Informationen in der Menüleiste: kommentierte Listen der Forschungsliteratur, Wörterbücher und Internetressourcen zu Redensarten und Redewendungen sowie zu anderen Sprachbereichen – z.B. DaF, Quiz, Register und Informationen über das Projekt. Außerdem ermöglicht die Hauptseite die Suche von Phraseologismen nach bestimmten Typen, z.B. Sprichwörter, Phraseologismen aus dem Mittelalter, aus der Bibel, aus dem Jiddischen und Hebräischen, Phraseologismen zum Thema Alkohol und Trinken.

Die übersichtliche und benutzerfreundliche Struktur dieses schon etablierten Wörterbuches, der imposante Datenbestand sowie der kostenlose Zugang haben dazu beigetragen, dass der Redensarten-Index mit seiner täglichen Rate von ca. 35.000 Anfragen eine sehr erfolgreiche lexikografische Plattform ist. Dank dieser hohen Rate kann sie sich aus Werbeeinnahmen finanzieren.

3. *Wielki słownik frazeologiczny on-line* [Das große phraseologische Wörterbuch online] (2012)

Das Wörterbuch stützt sich auf das Material des *Großen phraseologischen Wörterbuches der polnischen Sprache* (*Wielki słownik frazeologiczny języka polskiego*) von Piotr Müldner-Nieckowski⁵, das 2003 als Printwörterbuch herauskam, und des *Neuen Phraseologischen Schulwörterbuches* (*Nowy szkolny słownik frazeologiczny*) von Łukasz und Piotr Müldner-Nieckowski, erschienen 2005. Die erweiterte und verbesserte phraseografische Datenbank wurde 2012 als ein Online-Wörterbuch veröffentlicht, nachdem die Autoren ursprünglich an eine Neuauflage des Printwörterbuches gedacht hatten. Wegen einiger Schwierigkeiten auf dem Verlagsmarkt musste dieses Vorhaben allerdings hinausgeschoben werden. Die Autoren sehen das Internetwörterbuch jedoch nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung der gedruckten Fassung, die demnächst, voraussichtlich im Jahr 2014 als zweite, überarbeitete Ausgabe des *Großen phraseologischen Wörterbuches* erscheinen soll⁶.

Das Online-Wörterbuch kann über das Internetportal www.frazeologia.pl abgerufen werden, dessen Aufgabe die Verbreitung des Wissens über die polnische Phraseologie sein soll und das an „Personen adressiert ist, die Texte schreiben, Reden halten, Polnisch lehren, lernen oder wissenschaftlich untersuchen“⁷, insbesondere also an Schüler, Studenten, Lehrer, Schriftsteller, Journalisten und Sprachwissenschaftler. Die Nutzung des phraseologischen Portals ist frei, allerdings muss man sich anmelden, um Zugang zu einigen Teilen zu bekommen. Der Wörterbuchgebrauch ist dagegen kostenpflichtig, und die Gebühren sind nach der Nutzungszeit gestaffelt.

Die Autoren geben an, in ihrem Wörterbuch 43.000 phraseologische Stichwortartikel und ca. 225.000 phraseologische Verbindungen erfasst zu haben⁸. Diese hohe Anzahl der Einträge ergibt sich allerdings aus einem sehr weitgefassten Verständnis des Begriffs *Phraseologismus*, das neben *Idiomen* und *Phrasemen* (die *Teil-Idiomen*, *kommunikativen Phraseologismen* und *festen Phrasen* in der Typologie von Burger 2010 entsprechen) auch – in der phraseologischen Peripherie – substantivische Wortgruppen (z.B. *samochód ciężarowy* ‘Lastkraftwagen’)

⁵ Mitautoren: Małgorzata Müldner-Nieckowska, Łukasz Müldner-Nieckowski (Ehefrau und Sohn des Hauptverfassers), Stefania Carofano-Bugajska.

⁶ Die Informationen über die Hintergründe der Entstehung des elektronischen Wörterbuches bekam ich von dessen Autor, Prof. Piotr Müldner-Nieckowski.

⁷ „Służy wszystkim, którzy piszą teksty, wygłaszają mowy, uczą się lub nauczają języka polskiego, prowadzą badania nad językiem polskim“.

⁸ Gegenüber 38.000 Stichwortartikeln und über 200.000 phraseologischen Verbindungen im Großwörterbuch *„Wielki słownik frazeologiczny języka polskiego* und 17.000 Stichwortartikeln und 100.000 phraseologischen Verbindungen im Schulwörterbuch *Nowy szkolny słownik frazeologiczny*.

und formale Wortverbindungen (z.B. *palenie wzbronione* 'Rauchen verboten') einbezieht, die nach Burger zu den *Routineformeln* gehören. In diesem peripheren Bereich liegen auch *Sprichwörter* (Parömien)⁹. Die Analyse der konkreten Wörterbucheinträge zeigt dahingegen, dass auch die üblichen Kollokationen als Suchergebnisse angezeigt werden.

Der Inhalt des phraseologischen Wörterbuches der polnischen Sprache online ist keine bloße Konversion der beiden Printwörterbücher, sondern enthält einige Erweiterungen und Modifikationen. Der wichtigste Unterschied ist die Nennform der Phraseologismen. Im gedruckten Großwörterbuch (gGW) benutzt der Autor verbale Phraseologismen oft in einer Infinitivform, im gedruckten Schulwörterbuch und im elektronischen Wörterbuch (eW) dagegen in einer aktualisierten Form mit flektierten Pronomina «<ktoś>», «<coś>», «<gdzieś>» als Platzhalter für syntaktische Leerstellen (vgl. H. Burger 2010: 20 f., M. Lisiecka-Czop, D. Misiak 2011: 108). Damit wird die externe und interne Valenz des Phraseologismus aufgezeigt, z.B.:

(gGW): **zakochać się w «<kimś>» od pierwszego wejrzenia**

(eW): «<ktoś>» **zakochuje się w «<kimś>» od pierwszego wejrzenia**

Umfangreicher ist auch der Phraseologismenbestand, z.B. enthält der Stichwortartikel zum Lemma *wejrzenie* im Printwörterbuch nur diesen einzigen Phraseologismus, während das Online-Wörterbuch noch den (verwandten) Phraseologismus „miłość od pierwszego wejrzenia“ anzeigt (Abb. 3).

Ähnlich wie im *Redensarten-Index* erscheint in diesem Online-Wörterbuch ein Artikel zum phraseologischen Lemma, sobald der Benutzer eine oder mehrere seiner Komponenten (mindestens drei Zeichen) auf der Suchseite (*Szukaj w słowniku*) eintippt. Während aber im deutschen Wörterbuch die Suchbedingungen und -einschränkungen bei der Eingabe ins Suchfenster bestimmt werden können, bekommt der Nutzer des polnischen Wörterbuches alle Ergebnisse mit dem Suchwort auf einmal, was bei häufigen Komponenten mehrseitige Trefferlisten ergibt. Die Listen berücksichtigen die angefragten Elemente: (a) im phraseologischen Lemma (als obligatorische oder fakultative Komponente), auch in anderen Flexionsformen, (b) in einer semantisch-pragmatischen Kategorie (als *Schlüsselwort*), (c) in der lexikografischen Definition, (d) im Gebrauchsbeispiel, (e) oder als Vorschläge für dem Suchwort ähnliche Lemmata.

⁹ „Wielki słownik frazeologiczny języka polskiego zawiera ponad 200.000 związków frazeologicznych wraz z definicjami, przykładami użycia i kwalifikatorami, a liczba ta stale rośnie” (Portal Frazeologia.pl, <http://www.frazeologia.pl>, Stand 11.07.2013).

wejrzenia

Znaleziono wyników: 22 (w hasłach: 2, w słowach kluczowych: 0, w definicjach: 0, w przykładach: 2, według podobieństwa słów: 18).

Strona: [1-22] z 22

1.

miłość od pierwszego wejrzenia

Definicja 1. Uczucie wiążące dwie osoby od momentu pierwszego spotkania.

Przykład użycia: To była miłość od pierwszego wejrzenia, zostali sobie przedstawieni na jakimś przyjęciu i od tej pory już nigdy się nie rozstali.

2.

«ktoś» zakochuje się w «kimś» od pierwszego wejrzenia

Definicja 1. Od razu, w czasie pierwszego spotkania, widzenia.

Przykład użycia: Trudno uwierzyć, że dziadek kiedyś był chłopcem, a podobno zakochał się w babci od pierwszego wejrzenia, kiedy ją zobaczył na balkonie w teatrze.

3.

(dziewczyna; kobieta) jak łania

Definicja 1. książk (młoda) pięknie zbudowana, wysoka, dorodna, zdrowa.

Przykład użycia: Mówię ci, dziewczyna jak łania, zakochasz się od pierwszego wejrzenia.

4. **«ktoś» jest pod urokiem «kogoś, czegoś»**

5. **wyrzut sumienia**

6. **wyraz zdumienia**

Abb. 3. Das große phraseologische Wörterbuch der polnischen Sprache – Präsentation lexikografischer Daten

Die Trefferliste hat also eine nestartige Struktur mit dem gesuchten Element als zentraler Einheit. Die einzelnen Gruppen von Ergebnissen werden voneinander durch Hintergrundfarbe abgehoben – die mit der Suchanfrage übereinstimmenden Resultate sind grau, Artikel mit dem Suchwort in der Definition sind blau, im Gebrauchsbeispiel grün und Ergebnisse mit ähnlichen Lexemen orange hinterlegt. Das Suchwort selbst ist dagegen mit einem gelben Hintergrund markiert.

Die ersten drei Ergebnisse erscheinen in Vollanzeige, deren Benutzungsoberfläche an Karteikarten erinnert. Die lexikografischen Daten zu weiteren Resultaten können im gleichen Design abgerufen werden, indem der Benutzer die Kurzanzeige anklickt.

Die syntaktischen Platzhalter – die Pronomina «ktoś», «coś», «gdzieś» sind durch die sog. französischen Anführungszeichen herausgestellt. Auch verschiedene Varianten der Phraseologismen werden anschaulich dargestellt: Während die alternativen Komponenten in runden Klammern, getrennt durch Semikolon oder Komma präsentiert werden (s. Abb. 3): *(dziewczyna; kobieta) jak łania* sind fakultative Komponenten durch eckige Klammern gekennzeichnet, z.B.: *dziada z babą [tylko] [«komuś»] [«gdzieś»] brakuje.*

Die Mikrostruktur der Stichwortartikel besteht aus zwei Elementen: einer lexikografischen Definition (oder mehreren Definitionen polysemer Phraseologismen) und einem Gebrauchsbeispiel (*przykład użycia*). Der Benutzer bekommt auch Informationen zur diasystematischen (stilistischen, chronologischen, frequenten, fachsprachlichen) Markierung der lexikalischen Einheiten, z.B.: *ekon.* (Wirtschaft), *iron.* (ironisch), *książk.* (schriftsprachlich), *pogard.* (verächtlich), *pot.* (umgangssprachlich), *przest.* (veraltet), *publ.* (Publizistik), *rzad.* (selten), *wzmoc.* (verstärkend), *żart.* (scherzhaft). Gebrauchsbeispiele sind am häufigsten konstruierte Sätze, seltener adaptierte Belege, diese dann aber ohne Quellenangabe.

Geplant ist auch die Erweiterung der Mikrostruktur um grammatische Informationen zur syntaktischen Klassifikation, Valenz und Restriktionen sowie zur semantischen und pragmatischen Klassifikation. Das Wörterbuch wird ständig ausgebaut und – wie die Autoren versichern – täglich um neue Informationen in bestehenden Stichwortartikeln sowie um neue Wörterbucheinträge erweitert, was es zu einer umfangreichen und zuverlässigen Wissensquelle über die polnische Phraseologie macht. Obwohl das Wörterbuch erst seit einer relativ kurzen Zeit im Internet zugänglich ist, erfreut es sich einer großen Popularität.

4. Niemiecko-polski słownik frazeologizmów on-line [Phraseologisches Online-Wörterbuch Deutsch-Polnisch] (2012)

Dieses erste deutsch-polnische phraseologische Internetwörterbuch¹⁰ entsteht seit Anfang 2012 am Institut für Germanistik der Universität Szczecin in Kooperation mit Autoren aus anderen Universitäten in Polen (Łódź, Gorzów Wielkopolski, Zielona Góra)¹¹. Bis 2012 sind 26 zweisprachige phraseologische Printwörterbücher in der deutsch-polnischen Relation entstanden, darunter 8 Sprichwörterbücher (R. Lipczuk 2012: 48), jedoch kein einziges im Bereich der elektronischen Lexikografie.

Dank der Finanzierung durch das polnische Ministerium für Wissenschaft und Hochschulwesen (*Ministerstwo Nauki i Szkolnictwa Wyzszego*) und später durch das Nationalzentrum für Wissenschaft (*Narodowe Centrum Nauki*) konnte in den Jahren 2009-2012 eine allgemein zugängliche Internet-Datenbank zur deutsch-polnischen Phraseologie vorbereitet werden.

In der ersten Phase des Projekts wurden phraseologische Einheiten in zwei populären bilingualen Wörterbüchern untersucht: Das *PONS-Großwörterbuch*

¹⁰ <http://www.frazeologizmy.univ.szczecin.pl>

¹¹ Projektleiter: Ryszard Lipczuk; Teammitglieder: Magdalena Lisiecka-Czop, Dorota Misiek und Anna Sulikowska. Weitere Mitglieder: Roman und Witold Sadziński, Barbara Komenda-Earle, Marek Laskowski, Emil Lesner, Renata Nadobnik, Katarzyna Sztandarska.

deutsch-polnisch, polnisch-deutsch (PONS Duży słownik niemiecko-polski, polsko-niemiecki) (2006) und das Langenscheidt Partner Wörterbuch polnisch-deutsch, deutsch-polnisch (Langenscheidt słownik Partner polsko-niemiecki, niemiecko-polski) (2006). Analysiert wurden vor allem die Selektion, Präsentation, Äquivalenz und Kommentierung (Glossen, Markierungen) der Phraseologismen, um eine Konzeption für die benutzerfreundliche, konsequente und anschauliche lexikografischer Darstellung von phraseologischen Einheiten und ihrer Äquivalenz auszuarbeiten, die dem eigenen phraseologischen Wörterbuch zugrunde liegen könnte.

In Zusammenarbeit mit dem E-Learning-Service (*Centrum Nauczania Zdalnego*) der Universität Szczecin wurde eine MySQL-Datenbank entwickelt und eine Internetseite www.frazeologizmy.univ.szczecin.pl eingerichtet, die die Eintragung und Bearbeitung von sowie einen Zugriff auf lexikografische Daten gewährleisten sollen. Die Wörterbuchsprache (Suchmaske, Erläuterungen etc.) ist Polnisch, das Werk richtet sich also an Polen und zwar an Übersetzer, DaF-Lehrer und -Lerner, aber auch an Wissenschaftler und Studierende, die sich mit der Phraseologie und Phraseografie befassen.

Auch in diesem Wörterbuch können Suchergebnisse zu jedem Segment des Phraseologismus, nicht nur zu dessen Hauptkomponente, eingeblendet werden, z.B.:

The screenshot shows the main page of the online dictionary. At the top, there is a search bar containing the word "mit" and a "Szukaj" button. Below the search bar, a dropdown menu displays a list of Polish phrases and their German equivalents, such as "mit Ächzen und Krächzen", "#jd. zieht sich (mit #etw.) aus der Affäre", and "#jd. hat mit #jdm./etw. leichtes Spiel". To the right of the search bar, there is a banner with a woman's face and the text "Nie szukaj ze świecą tu znajdziesz właściwy trop!". Below the banner, there is a section titled "frazeologizmy - strona główna" with two sub-sections: "Najczęściej wyszukiwane" (Most searched) and "Ostatnio dodane" (Recently added). The "Najczęściej wyszukiwane" section lists five items, including "jd. hat keine (blassel) Ahnung (von etw.)" and "jd. bleibt am Ball". The "Ostatnio dodane" section lists four items, including "jd. hat freie Hand" and "jdm. sind die Hände gebunden".

Abb. 4. Phraseologisches Online-Wörterbuch Deutsch-Polnisch – Hauptseite

Tippt man ein oder klickt man den passenden Phraseologismus in der Auswahlliste an, so wird man auf die Seite mit dem gewünschten Stichwortartikel weitergeleitet, z.B.:

mit einigem Hängen und Würgen
 (potoczne, frazeologizm przysłówkowy, forma bliźniacza)

mit viel Hängen und Würgen
mit Hängen und Würgen

Ekwiwalenty

1. ledwo, ledwo; z ledwością
2. z trudem

Zakres pojęciowy

1. pochodzenie: wcześniejsza forma frazeologizmu (zwischen Hängen und Würgen) odnosi się do sytuacji skazańca na szubienicy, który w ostatnich chwilach życia z trudem łapie powietrze ()
2. nur mit größter Mühe/Anstrengung, mit knapper Not, gerade noch ()

Synonimy

1. mit Ach und Krach
2. mit Ächzen und Krächzen
3. mit Mühe und Not

Antonimy

1. wie am Schnürchen

Przykłady

1. Da haben es Englands Fußballer mit Hängen und Würgen geschafft, in die Runde der letzten 16 vorzustoßen, und was ist der Lohn der Mühen? Eine Begegnung mit dem alten Erzrivalen. (www.zeit.de, 24.06.2010)

Abb. 5. Phraseologisches Online-Wörterbuch Deutsch-Polnisch – Präsentation lexikografischer Daten

Das Wörterbuch zeichnet sich durch eine reiche Mikrostruktur aus, die folgende Elemente umfasst:

- Phraseologismus als Lemma (nominale Phraseologismen im Nominativ Singular, z.B. *der kleine Mann*; verbale Phraseologismen in einer aktualisierten Form mit flektierten Pronomina *jd., etw.*¹² z.B. *jd. bleibt am Ball*; adjektivische Phraseologismen in einer unflektierten Form)
- Varianten des Phraseologismus, z.B. *mit einigem Hängen und Würgen* (Hauptvariante) und *mit viel Hängen und Würgen, mit Hängen und Würgen*

¹² Pronomina als Platzhalter (Variablen) werden in diesem Wörterbuch durch Kursivschrift hervorgehoben.

(Neben-varianten). Alternative Komponenten werden voneinander durch Schrägstrich getrennt, z.B. *jd. macht den/seinen Mund auf*, fakultative Komponenten treten in eckigen Klammern auf, aber häufiger ausgeschrieben als Varianten des phraseologischen Lemmas. Grammatische Informationen, beispielsweise über den Kasus der Variablen/Pronomina, die nicht der Nennform entnommen werden können, stehen dagegen in runden Klammern, z.B.: *jd. ist sich (Dativ) über etw. im Klaren*

- Kategorisierung des Phraseologismus (stilistische Ebene, syntaktische Klassifizierung und spezielle Klassen, z.B. Zwillingformeln, komparative Phraseologismen, Kinegramme, nach H. Burger 2010: 33 ff.). Sobald man die jeweilige Kategorie anklickt, werden andere Phraseologismen mit demselben Merkmal angezeigt.
- Äquivalenz (mit Berücksichtigung der Polysemie, s. Abb. 5)
- Herkunft und Bedeutung (lexikografische Definition, Schlüsselbegriffe)
- Phraseologismen mit synonyme und antonyme Bedeutung
- authentische Gebrauchsbeispiele (kontextuelle Belege aus Internetquellen)

Zur Zeit (Juli 2013) erfasst das Wörterbuch ca. 700 Phraseologismen, hauptsächlich idiomatische und teil-idiomatische Einheiten der deutschen Sprache, aber auch in dieses Wörterbuch werden täglich neue Stichwortartikel aufgenommen.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Die Konzepte, nach denen Phraseologismen in einer Online-Datenbank lemmatisiert und präsentiert werden, sind unterschiedlich und das Design der phraseologischen Internetwörterbücher ist vor allem von der Kreativität ihrer Autoren abhängig. Die drei Wörterbuchbeispiele haben aufgezeigt, dass dank dem elektronischen Medium viele Schwachstellen der traditionellen Phraseografie behoben werden können.

Ein phraseologisches Internetwörterbuch funktioniert als eine offene Datenbank, die jeden Tag aktualisiert und ausgebaut werden kann. In vielen Wörterbüchern können sich die Nutzer an diesem Prozess durch Suchanfragen aber auch durch spezielle Formulare und Kommentare beteiligen.

Der Zugriff auf phraseologische Mehrworteinheiten ist einfacher als in Printwörterbüchern, weil ein Phraseologismus nach allen seinen Komponenten gesucht werden kann, ebenso nach semantischen, pragmatischen, etymologischen oder morphosyntaktischen Kategorien, nach dem alphabetischen Register, nach dem Zeitpunkt der Aufnahme (z.B. *Redensarten-Index*), nach der Frequenz etc. Der Benutzer hat auch die Möglichkeit, die Suchabfrage nach subjektiven Kriterien einzustellen, die seinen Interessen entsprechen.

In elektronischen Wörterbüchern entfällt das leidige Problem der Platzbeschränkung. Dadurch sind die Stichwortartikel von der traditionellen, verdichteten Struktur, wie sie in gedruckten Wörterbüchern üblich ist, befreit. Anders als in gedruckten Nachschlagewerken können Phraseologismen in verschiedenen Varianten aufgenommen und anschaulich dargestellt werden. Aus der Sicht des Wörterbuchbenutzers ist es nämlich wichtig, dass obligatorische, fakultative und variante lexikalische Elemente von Phraseologismen transparent sind und deutlich voneinander unterschieden werden (M. Lisiecka-Czop, D. Misiak 2011: 107).

Immer häufiger (s. *Großes phraseologisches Wörterbuch Online* der polnischen Sprache, *Phraseologisches Online-Wörterbuch Deutsch-Polnisch*) wird diejenige Nennform der phraseologischen Lemmata gewählt, die ihre Valenz und Restriktionen im usuellen Gebrauch veranschaulicht. Auch die Illustrierung des Phraseologismus mit einem oder mehreren Beispielsätzen macht seine syntaktischen und semantischen Eigenschaften klar.

Da in elektronischen Wörterbüchern großzügig mit der Fläche umgegangen wird, können dort Informationen aufgenommen werden, auf die in der Printlexikografie aus Platzgründen seltener eingegangen wird, z.B. Auskünfte über die Herkunft und Motiviertheit der Wendungen, ausführliche Beschreibungen, Polysemie, Antonymie und Synonymie. Die Artikelstruktur ist übersichtlich, indem die Daten zu zusammenhängenden Segmenten gruppiert werden, die voneinander durch Leerstellen oder grafische Visualisierungsmittel abgehoben werden.

Das Internet ermöglicht ferner die Verlinkung der phraseologischen Datenbank mit anderen Wörterbüchern, Wörterbuchportalen und Sprachkorpora, wodurch das Informationsangebot kombiniert werden kann – ein weiterer Mehrwert für die Benutzer. Es ist also zu erwarten, dass angesichts dieser vielen Vorteile, die die elektronische der traditionellen Lexikografie voraus hat, Online-Wörterbücher verschiedener Typen weiterhin entwickelt und ausgebaut werden. Phraseologische Wörterbücher sind für diese digitale Form besonders prädestiniert, da das Hypertextkonzept die meisten Beschränkungen der gedruckten Form dieser Spezialwörterbücher (Anordnungsschwierigkeiten, Ermittlung der Hauptvariante, Platzmangel bei der Beschreibung) aufhebt.

BIBLIOGRAPHIE

- BURGER, H. (2010), *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin, 4. Aufl.
 DOBROVOL'SKIJ, D. (1989), *Linguistische Grundlagen zur computergestützten Phraseographie*.
 In: *Zeitschrift für Germanistische Linguistik* 10. 528–536.
 ENGELBERG, S./ L. LEMNITZER (2008), *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*. Tübingen, 3. Aufl.

- JESENŠEK, V. (2009), *Phraseologische Wörterbücher auf dem Weg zu Phraseologiedatenbanken*. In: C. Mellado Blanco (Hrsg.), *Theorie und Praxis der idiomatischen Wörterbücher*. Tübingen. 65–81.
- LIPCZUK, R. (2011), *Eine Bibliographie zur Phraseologie und Phraseographie*. In: R. Lipczuk/ M. Lisiecka-Czop/ D. Misiak (Hrsg.), *Phraseologismen in deutsch-polnischen und polnisch-deutschen Wörterbüchern*. Theoretische und praktische Aspekte der Phraseologie und Lexikographie. Hamburg. 13–41.
- LIPCZUK, R. (2012), *Badania na temat frazeologizmów w słownikach relacji niemiecko-polskiej*. In: R. Lipczuk/ M. Lisiecka-Czop/ A. Sulikowska (Hrsg.), *Frazeologizmy w słownikach niemiecko-polskich i polsko-niemieckich* (Pons Duży Słownik, Langenscheidt Słownik Partner). Szczecin. 43–58.
- LISIECKA-CZOP, M. (2009), „*Den Nagel auf den Kopf treffen*” – über *phraseologische Wörterbücher Polnisch-Deutsch und Deutsch-Polnisch*. In: R. Lipczuk/ P. Jackowski (Hrsg.), *Sprachkontakte – Sprachstruktur. Entlehnungen – Phraseologismen*. Hamburg. 205–221.
- LISIECKA-CZOP, M./ D. MISIEK (2011), *Phraseologismen und ihre Präsentationsformen in ausgewählten deutsch-polnischen und polnisch-deutschen Lernerwörterbüchern*. In: R. Lipczuk/ M. Lisiecka-Czop/ D. Misiak (Hrsg.), *Phraseologismen in deutsch-polnischen und polnisch-deutschen Wörterbüchern*. Theoretische und praktische Aspekte der Phraseologie und Lexikographie. Hamburg. 103–117.
- MELLADO BLANCO, C. (Hrsg.) (2009), *Theorie und Praxis der idiomatischen Wörterbücher*. (Lexicografica. Series Maior 135). Tübingen.
- MÖHRS, C./ C. MÜLLER-SPITZER (2013), *Elektronische Lexikografie*. Tübingen.
- STORRER, A. (2010), *Deutsche Internet-Wörterbücher: Ein Überblick*. In: *Lexicographica. International Annual for Lexicography/Revue Internationales de Lexicographie/ Internationales Jahrbuch für Lexikographie* 26. 155–164.
- STANTCHEVA, D. (2000), *Phraseologie und Lexikographie im Internet*. In: U. Kramer (Hrsg.), *Lexikologisch-lexikographische Aspekte der deutschen Gegenwartssprache*. Symposiumsvorträge, Berlin 1997. Tübingen. 175–193.
- TABOREK, J. (2013), *Über das Potenzial der Hypertextlexikografie am Beispiel deutsch-polnischer Wörterbücher*. In: J. Mazurkiewicz-Sokołowska/ D. Misiak/ W. Westphal (Hrsg.), *Sprachkontakte und Lexikon*. Festschrift zum 65. Geburtstag von Prof. Ryszard Lipczuk. Hamburg. 103–112.